

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das gläubige Vertrauen der Kinder Gottes

Winckler, Johann Joseph

Magdeburg, [1701?]

VD18 13132393

Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215129

wohl gefiel/ wie sein Vater David: Er thät ab die Höhen/ und zubrach die Eulen/ und rottet die Heyne aus/ und zerstieß die eberne Schlange/ die Mose gemacht hatte / er vertraute dem HErrn / dem GOTT Israel / daß nach ihm seines gleichen nicht war / unter allen Königen Juda noch vor ihm gewesen / Er hieng dem HErrn an / 2. Reg. 18 / 3. 4. 5. 6. 7. 8. Das wünschen und beten mit mir alle / die den HErrn fürchten/ und Jesum Christum in der Wahrheit lieb haben! Der HErr erhöre und thue also!

Ihr aber allerseits wehrte Zuhörer / gedencket an meine Ermahnung/ und lasset dis Wort des HErrn ewiglich in euren Herzen bleiben; Vertrauet dem HErrn/ und strebet vor allen Dingen ein solches Herz vor GOTT durch die Gnade des Heil. Geistes zu haben/ das da GOTT allein vertraue / Ich segne alle im Nahmen des HErrn / die GOTT vertrauen/ und spreche mit David: HErr GOTT Zebaoth/ wohl dem Menschen der sich auff dich verläßt!

Gebet.

Ach du getreuer und liebreicher GOTT/ sey im Nahmen deines lieben Sohns inbrünstig angeflehet/ und neige unsere Herzen allein zu dir; richte unsere Augen auff deinen heiligen grossen Nahmen/ und auff deine starke Hand/ und laß uns allein auff dich hoffen und vertrauen. Ach HErr du bist allein der treue Hirte Israels / ach Israels Vater. Wo sollen wir Rath/ Trost und Hülffe in allen Anliegen suchen/ als allein bey dir/ du getreuer GOTT? Ach so müssen unsere Herzen sich dein freuen und rühmen ewiglich. Hierzu segne dis Wort der Wahrheit und segne alle die es gehöret und angenommen haben. Seegne unsern König deinen Gesalbten/ weyde und erhöhe ihn ewiglich/ laß Ihn deine Gnade und Güte alle Wege behüten und umfassen/ höre nicht auff Ihm gnädig zu seyn/ und setze Ihn zum Segen ewiglich/ auff daß wir unter Ihm ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit/ Amen.



Gottes getrost einzusenden / fest und unverzagt auf die Güte
des Herrn zu hoffen / und daneben ihre Krone und Scepter
vor dem Angesichte Gottes im gläubigen Gebet und Flehen
beständiglich zu heiligen / ach so müsse der Rahme des Herrn
ewiglich dafür gelobet werden! Das bekenne ich frey / daß ich
hierum fürnehmlich die ewige Erbarmung Gottes angeflehet /
da ich diese Predigt im Gebet vor Gott abgefasset und emp-
fangen. Und ich glaube gewiß / der Segen des Herrn muß
Ew. Königl. Maj. theuerste Seele schmücken und umfassen /
eben so / wie durch den über dero Königliches Haus ausgeschüt-
teten leiblichen Nachsthum ganz sonderbahre Gnaden des
Grossen Gottes sich bishero handgreifflich gezeiget haben.
Und sollte Gott die Krone an E. Königl. Maj. Hochwehrtten
Seele nicht in Gnaden vergelten / da unter E. Maj. Flügeln
sein herrlicher und Göttl. Rahme von seinen Zeugen bishero
so gewaltig ausgebreitet und angebetet / und die darüber be-
drängte Wahrheit mit so mancher Sieges-Cron zum Verdruss
des Reichs der Finsternis ist geehret und erquicket worden?
Wenn ich bedencke wie Gott / auch einem Königl. Diener so gar
gnädig vergolten / daß er den Propheten Jeremiam aus der
Grube zog / worein ihn seine Feinde gebracht hatten. Ach was
wird Gott nicht / Allergnädigster König und Herr / Ew. Kö-
nigl. Maj. thun / da Sie sich der im Schlamm bedeckten Gottse-
ligkeit bishero vielmahl erbarmet / und ihr die Thränen / so sie
über das gottlose Wesen der Mund-Christen häufig vergos-
sen / durch nachdrücklichen Schutz und Errettung abgewischet
haben? die verstockte und stolze Juda will die Stimme der
Busse weder hören noch dulden / und daher den Jeremiam
(die Predigt der Busse und Gottseligkeit) nirgends als in der
Grube wissen; und ob es gleich nur zerrissene und alte vertra-
gene Lumpen sind / die man dem im Schlamm steckenden Jere-
mia bishero unter die Arme legen können / so hat er doch bishe-
ro durch

ro durch Ew. Kön. Maj. Errettung und Schutz in allen Lan-
den das Wort des Herrn frey hören lassen / und Juda ge-
nung geruffen : **B**retet auf die vorigen We-
ge und schauet / und fraget nach den vorigen We-
gen / welches der gute Weg sey / und wandelt drin-
nen / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele /
Jer. 6/16. Das sage ich / wird **G**ott Ew. Königl. Maj. im
besten gedencken / und es in Zeit und Ewigkeit mit Gnaden be-
lohnenn. Ich bin dessen vor den Herrn versichert / daß alle /
die den Herrn **G**esum lieb haben / den lieben **G**ott Tag und
Nacht hierum ansehen / und es vor unverantwortlich halten /
wo sie nicht diß **B**ebet ihre höchste Freude seyn ließen. Ja
Ew. Königl. Maj. glaube / daß nicht etwa Sechzig / wie um
das **B**ette Salomo / sondern viel Hundert starcke aus
den Starcken in **I**srael mit ihrem eifrigen **B**ebet nicht
nur um **D**ero **B**ette / sondern auch um **D**ero **T**hron Tag und
Nacht stehen / und einmütiglich / wo nur ein Rauch des **B**e-
bets in die Höhe steigt / diese Stimme : **G**OTT seegne den
König / mit hinauff durch die Wolcken dringen lassen. Ich
der aller-elendeste unter denenselben / der von Ew. Königl.
Majest. mit so grossen Königl. Gnaden ganz unwürdig an-
gesehen worden / will in solchem **B**ebet Lebens lang verharren
und bleiben

Eurer Königlichen Majestät

Magdeburg / den 26. Aug. 1701.

Allerunterthänigster Knecht

Johann Joseph Winckler.